

Albert-Stuwe-Preis für Hannes Kater



Den Albert-Stuwe-Preis für Zeichnungen 2006 erhielt am Sonntag der Berliner Künstler Hannes Kater. Das Bild zeigt (v. l.) Jürgen Wedig (Kulturstiftung der Sparkasse), Dr. Martin Gesing (Stadtmuseum Beckum), Preisträger Hannes Kater, Stellvertretenden Landrat Detlef Ommen und Martin Brockschneider (Kulturstiftung der Sparkasse). Bild: Schomakers

Künstler benutzt Zeichensprache

Ennigerloh (dis). Der Freundeskreis Albert Stuwe hat in der Alten Brennerei Ennigerloh den Albert-Stuwe-Preis für Zeichnungen 2006 an den Berliner Künstler Hannes Kater verliehen.

Mit dem Preis möchte der Freundeskreis das künstlerische Schaffen auf dem Gebiet der Zeichnung in Erinnerung an den 1998 verstorbenen Ennigerloher Maler, Grafiker und Lyriker Albert Stuwe fördern.

Bürgermeister Berthold Lülff sprach in der Feierstunde auch als Vorsitzender des Freundeskreises Albert Stuwe. Das Vermächtnis von Albert Stuwe verpflichtete sich der Förderung junger Künstler anzunehmen, sagte Lülff. So schreibt der Verein im Sinne des Ennigerloher Künstlers in der Regel alle zwei Jahre einen Förder-

preis für Zeichnung aus. Nach intensiver Begutachtung hätte die Fachjury Hannes Kater als Preisträger des Albert-Stuwe-Preises für würdig empfunden. „Wir verliehen den Preis an einen Künstler, der sich einer komplexen Zeichensprache bedient“, sagte der Bürgermeister. Die Ausstellung nahm er zusammen mit Jürgen Wedig vor, Vorstandsmittglied der Kulturstiftung der Sparkasse Oelde-Ennigerloh. Die Stiftung unterstützt die Verleihung. „Wechseln Sie beim Betrachten der Zeichnungen die Perspektive. Lassen Sie sich auf etwas Neues ein“, empfahl Wedig als Einstieg in die Zeichnungen. Diesen Einstieg in die Kunst habe er von seinen Kindern gelernt.

In der Laudatio bezeichnete Dr. Martin Gesing (Stadtmuseum Beckum) die Zeichnungen als die

ältesten Techniken der Darstellung. „Es ist die ursprünglichste Technik“, sagte Dr. Gesing. In den Zeichnungen von Kater finde sich Tagesaktualität wieder. Die Zeichnungen gebe es nicht klassisch auf Papier, sondern Kater stelle große Raumzeichen mit Lichtprojektoren an die Ausstellungswände. Gleichzeitig sei er ein Konzeptkünstler. Katers Zeichen gingen Beziehungsgeflechte ein und böten Einblick in das Befinden des Künstlers. Das hätte die Jury bei ihrer Entscheidung für den Berliner Zeichner Kater beeindruckt.

Im Namen des Kreises Warendorf gratulierte der Stellvertretende Landrat Detlef Ommen. „Dieser Tag soll zu einem Knoten in ihrem Leben werden, der sie an den Albert-Stuwe-Preis erinnert“, meinte Ommen und

wünschte der Ausstellung viele Besucher.

Inmitten des Geschehens mit vielen Kunstinteressierten stand ein überaktiver Preisträger. Hannes Kater hatte die Ausstellung, die noch bis einschließlich Samstag in der Alten Brennerei zu sehen ist, vorbereitet, indem er die Nacht durchgearbeitet hatte.

Mit 20 Overheadprojektoren präsentiert der Berliner seine Zeichnungen. Während der Ausstellung verändert er seine Arbeiten laufend. Er entwickelt sie weiter. „Ich bin jeden Tag in der Ausstellung und stets ansprechbar“, sagt der Zeichner.

Eine Einführung in seine Arbeiten gibt der Künstler am Dienstag 27. März, ab 17 Uhr und am Samstag, 31. März, ab 15 Uhr. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum Samstag, 31. März, 18 Uhr.

St. Jakobus

Pfarrbüro geschlossen

Ennigerloh (gl). Das Pfarrbüro St. Jakobus Ennigerloh bleibt am Dienstag- und Mittwochnachmittag geschlossen. In dringen-

den Fällen könne man sich am Mittwochnachmittag an das Pfarrbüro St. Ludgerus wenden, teilt die Kirche mit.

Musiker aus Ostfelden

Landesmusikzeichen in Bronze erhalten

Ostfelden (gl). Vier Musikerinnen des Spielmannszuges Ostfelden der freiwilligen Feuerwehr haben kürzlich das Landesfeuerwehrmusikabzeichen in Bronze erhalten.

Nordrhein-Westfalen teil. Neben den praktischen Übungen gehörte auch die Musiktheorie zu den Unterrichtsfächern, die in einer Abschlussprüfung noch mal abgefragt wurde.

Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes NRW, Walter Jonas, und der Bürgermeister der Stadt Rietberg, Andre Kuper, überreichten während einer kleinen Feierstunde das bronzen Abzeichen an Julia Uthmann, Sarah Schmidke, Jennifer Freese und Anke Jungnitz.

„Der Spielmannszug Ostfelden ist wieder glücklich, dass sich die vier Jugendlichen mit dem D1-Lehrgang für eine gute musikalische Grundausbildung entschieden haben“, teilt der Verein in einem Schreiben mit.

Im Ausbildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes in Rietberg-Westervehe nahmen Spielleute aus 13 verschiedenen Spielmannszügen des Landes

Zu den ersten Gratulanten gehörten der Lehrgangsleiter des Landesfeuerwehrverbandes NRW, Horst Richter, sowie Dozent und Zugführer Thorsten Zywietz, beide sind vom Spielmannszug Ostfelden.



Das Landesfeuerwehrmusikabzeichen in Bronze haben kürzlich vier Musikerinnen des Spielmannszuges Ostfelden der Feuerwehr erhalten. Das Bild zeigt (v. l.) Horst Richter (Lehrgangsleiter), Jennifer Freese, Anke Jungnitz, Sarah Schmidke, Thorsten Zywietz (Dozent und Zugführer) und Julia Uthmann.

St. Mauritius



Neue Messdiener aufgenommen

Enniger (jes). 13 neue Messdiener sind während des Gottesdienstes am Sonntag in der Gemeinschaft St. Mauritius Enniger aufgenommen worden.

Lysander Kraskes, Lars Muckermann, Matthias Lutterbeck, Johanna Lutterbeck, Thorben Schmelzer, Jaqueline Oynhausen, Pia Linnemann, Niklas Stianes,

Hannes Malczewsky, Ann-Kathrin Lill, Simon Stapelbrock, Annika Heuckmann und Leonard Schulze Balhorn hatten sich unter Anleitung von Pfarrer Karl Kemper in den vergangenen zwei Monaten auf ihren ersten Dienst am Altar vorbereitet. Auf zwei Gruppen verteilt, treffen sich die Kinder im Alter von neun und

zehn Jahren auch weiterhin einmal wöchentlich.

In den Gruppenstunden werden die Messdiener von den Gruppenleiterinnen Pia Kottens-Tedde, Ines Löffler, Anna Watermann, Nina Theefen, Theresa Tegtmeyer, Sarah Hilgenschlo und Claudia Pieke betreut.

Bild: J. Strotmann

Grundschule St. Jakobus

Jubiläum gefeiert: Förderverein besteht nun seit 25 Jahren

Ennigerloh (dis). Doppelt Grund zum Feiern hat die Grundschule St. Jakobus Ennigerloh gehabt: Zum einen wurde das 25-jährige Bestehen des Fördervereins begangen, zum anderen fanden Projekttag statt.

Mit ihrem Eintrag in ihrem Lesetagebuch drückte Johanna Sophie aus, was viele Schüler zu Beginn der Projekttag in der Grundschule St. Jakobus vom dem Angebot hielten. „Ich dachte, das Projekt wäre doof. Doch jetzt macht es mir sehr viel Spaß.“ Denn es waren besondere Projekttag. Schüler, Eltern und Lehrer leisteten gemeinsam Erstaunliches in unterschiedlichen Projektgruppe. Die Klassen mischten sich dabei, was dem Kennenlernen untereinander gut tat.

Beim Elternprojekt Milchstraße kehrte man der Schule den Rücken. „Wie kommt die Milch ins Glas?“, lautete die Projektfrage. Bei der Antwort fing man nahe liegend bei der Kuh an. Und die

findet man am ehesten auf einem Bauernhof. Den besuchten die Projektteilnehmer. Beim Melken durften die Kinder Hand anlegen. Ein Transparent mit drei lebensgroß abgebildeten Hinterteilen von Kühen waren auf dem Schulflur zu sehen, dazu eine lange Reihe Milchbüchsen. Sie zeigten dem Besucher, dass er sich auf der Milchstraße befand. Wenn die Projekttag zu anstrengend waren, ging in die Entspannungssause. In der Turnhalle bot ein von Nicole Reckerdrees und Ulrike Lauffmüller gestaltetes Rahmenprogramm eine Traumreise mit Musik. Über alles berichtete eine Projektzeitung.

Ein von Schülern in der Aula aufgeführtes musikalisches Theaterstück sorgte für Lacher. „Der Saal hat bei vielen Szenen getobt“, berichtete Barbara Kramer, eine der betreuenden Mütter. „Die Kinder haben das Stück mit großer Begeisterung herübergebracht.“

Begeistert über die gemeinsam gestalteten Projekttag zeigte

sich auch Schulleiterin Dagmar Lund bei der Abschlussfeier. Da kam der Spendenschek des Fördervereins zum Schluss der Projekttag gerade recht. „Damit können wir die gewünschten Bücher für unseren Lesunterricht kaufen“, freute sich Dagmar Lund.

Vor 25 Jahren wurde der Förderverein gegründet. Er unterstützt die Grundschule im Schullalltag. Vorsitzende Silke Kalvelage und Schatzmeister Jürgen Schürmann deuteten auf die Ausstellung in der zur Cafeteria umgestalteten Turnhalle. Flachgeräte, Pausenspiele, Unterrichtsmaterialien oder Sportgeräte haben die Verantwortlichen in 25 Jahren für den Schulbetrieb angeschafft.

Die beiden Fördervereinsmitglieder hoffen, dass nach den gelungenen Projekttag mehr Eltern die Wichtigkeit eines Fördervereins für die Jakobusschule erkennen und die Arbeit auch mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen.

Kindertagesstätte Pustebblume

Hilfestellung bei der Erziehung leisten

Ennigerloh (gl). In der Ennigerloher Kindertagesstätte Pustebblume der AWO startet am Donnerstag, 19. April, ab 20 Uhr ein Elternkursus, der sich intensiv mit Fragen der Erziehung auseinandersetzt. Das teilt die Tagesstätte mit. Ziel dieses „Rendsburger Elterntrainings“ sei die Unterstützung im Erziehungsalltag, die Sensibilisierung in Erziehungsfragen, das Setzen angemessener Regeln und Grenzen und die bessere Wahrnehmung kindlicher Gefühle und Bedürfnisse. „Wir möchten gemeinsam mit den Eltern Wege erarbeiten,

die bei der Bewältigung von Eltern-Kind-Konflikten im Alltag helfen können“, sagen die Kursleiterinnen Elisabeth Brinkmann und Manuela Wessel.

Eltern und Kinder müssten häufig feststellen, dass ein Zusammenleben in der Familie nicht immer konfliktfrei verlaufe, heißt es in einer Ankündigung. Obwohl Eltern nur das Beste für ihre Kinder wollten, könnten Probleme auftreten, die bei allen Beteiligten Unsicherheit und Ärger hervorriefen. Wer ein Auto fahren wolle, sei verpflichtet, in einer Fahrschule einen Führerschein

zu machen. Kindererziehung, eine der schwierigsten Aufgaben überhaupt, habe jedoch ohne Ausbildung der Eltern zu funktionieren, heißt es weiter in der Pressemitteilung.

Der Elternkursus findet einmal pro Woche über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten statt. Er richtet sich an Elternpaare, an Alleinerziehende und werdende Eltern.

Anmeldungen sind möglich telefonisch unter ☎ 02524/950120 oder per E-Mail unter kita.berliner.str@awo-hamm-warendorf.de.



Gute Stimmung herrschte jetzt in der Grundschule St. Jakobus Ennigerloh zum Ende der Projekttag. Seit 25 Jahren gibt es den Förderverein. Zum Jubiläum spendete er 500 Euro. Das Bild zeigt (v. l.) Jürgen Schürmann (Förderverein), Schulleiterin Dagmar Lund und Silke Kalvelage (Förderverein). Bild: Schomakers

VHS

Tastaturtraining für den PC

Ennigerloh (gl). Eine wichtige Voraussetzung, den Computer effektiv zu nutzen, ist der reibungslose Umgang mit der Tastatur. Zwei Kurzkurse bietet die Volkshochschule Oelde-Ennigerloh an – und zwar ab Dienstag, 17. April, um 17.30 Uhr findet ein Kurzkursus für Schüler statt. Um 19 Uhr schließt sich ein Kursus für Erwachsene an.

Mit einer neuartigen Lehrmethode könne man die Anordnung der Buchstaben auf der Tastatur in wenigen Stunden erlernen, teilt die VHS mit. Trainieren sei aber auch notwendig.

Anmeldungen sind möglich in der Geschäftsstelle der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh unter ☎ 02522/72722.